

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 4 (1853)

Heft: 11

Artikel: Sparkassen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hause veranlaßt. Die Weinhäuser, welche er besucht, mögen den besseren öffentlichen Orten in England gleichen."

„Haben Sie jemals einen Diebstahl unter Ihren Arbeitern entdeckt?“ „Verhältnismäßig sehr selten, und wenn es geschieht, so ist dies ohne Ausnahme unter der Klasse, welche an Bildung auf der niedrigsten Stufe steht.“

„Wechseln Sie Ihre englischen Arbeiter häufiger als irgend eine andere Klasse?“ „Ja; die ungebildeten geben sich ohne Ausnahme in sehr kurzer Zeit schlechten Gewohnheiten hin und wir sind deshalb gezwungen, sie sehr häufig zu wechseln, welches durchaus nicht unser gewöhnliches Verfahren ist.“

(Aus Diesterweg's Rhein. Blättern.)

Sparkassen.

Aus den Verhandlungen der dies Jahr in Zürich abgehaltenen schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft theilen wir folgende zwei Tabellen mit, zur Vergleichung unserer Ersparniskasse mit denjenigen anderer Kantone.

1852

Kanton	Kassen.	Einleger.	Einlagesumme.
Zürich	25	35,845	5,419,605
Bern	26	34,989	11,230,540
Luzern	3	7,926	5,426,090
Uri	1	353	113,712
Schwyz	4	424	223,375
Unterwalden o. d. W.	1	139	34,793
Unterwalden n. d. W.	1	940	127,205
Glarus	1	2,223	525,987
Zug	1	1,570	416,835
Freiburg	6	2,393	974,320
Solothurn	3	4,829	1,396,423
Nebertrag	72	91,631	25,888,885

Kanton	Kassen.	Einleger.	Einlagesumme. Fr.
	Übertrag	72	91,631
Basel-Stadt	.	1	8,833
Basel-Land	.	4	2,513
Schaffhausen	.	5	2,462
Appenzell A. Rh.	.	18	5,543
Appenzell I. Rh.	.	0	0
St. Gallen	.	9	13,432
Graubünden	.	1	2,743
Aargau	.	36	9,967
Thurgau	.	2	5,919
Tessin	.	4	3,012
Waadt	.	12	9,214
Wallis	.	0	0
Neuenburg	.	1	9,281
Genf	.	1	9,460
	Summa	166	174,010
			59,563,996

Außerdem besitzen dieselben einen auf 2,685,561 Fr. angewachsenen Reservefond. Im Jahre 1835 (welches der Herr Referent zur Vergleichung nach der Arbeit Herrn de Candolle's genommen hatte) gab es nur 102 Kassen mit 60,028 Einlegern und 16 Mill. 789,305 Fr. Einlagesumme, so daß sich die Zahl der Einleger um 289, der Einlagen aber um 355 Prozent vermehrt hat. 1825 gab es nur 44 Kassen mit 12,000 Einlegern und 6,500,000 Einlage, also 10 Mal geringer als jetzt.

Ein erstes Tableau des Referats berichtet über sämmtliche einzelne Ersparnißkassen nach obigen Rubriken, mit spezieller Angabe der Kantonalbeiträge und Höhe der Reservefonds. Sehr beachtenswerth ist die der zweiten Tabelle beigegebene Übersicht, wie viel Einlage per Einleger, welche Summe per Einwohner und wie viel Einwohner auf jeden Einleger kommen, der wir aus Tabelle 3 und 4 noch die Vergleichungszahlen aus dem erwähnten Jahre 1835 und Prozente der Vermehrung hinzufügen.

		1852	1835	1852	1835	1852	1835
		Einlage pr Einleger.	pr Einwohner.			Einw. per Einl.	
Zürich	.	151 Fr.	189	22 Fr.	9	7	19
Bern	.	321	276	24	8	13	34
Luzern	.	558	516	33	6	16	77
Uri	.	322	—	7	—	41	—
Schwyz	.	526	488	5	2	104	254
Unterwalden o/W.	.	250	—	2	—	99	—
Unterwalden n/W.	.	135	—	11	—	12	—
Glarus	.	236	62	17	2	13	31
Zug	.	265	—	24	—	11	—
Freiburg	.	407	192	9	2	41	98
Solothurn	.	289	222	20	3	14	95
Basel-Stadt	.	290	312	80	38	3	8
Basel-Land	.	235	—	10	—	19	—
Schaffhausen	.	234	264	16	6	14	37
Appenzell A. Rh.	.	151	110	19	5	8	21
St. Gallen	.	435	358	34	7	12	49
Graubünden	.	401	672	12	8	32	79
Aargau	.	301	134	15	4	20	36
Thurgau	.	241	255	16	4	15	57
Tessin	.	372	449	9	8	39	54
Waadt	.	631	38	29	7	21	56
Neuenburg	.	852	485	112	27	7	17
Genf	.	418	338	62	42	6	8
<hr/>		Durchschnitt	342 Fr.	288	24 Fr.	8	13
							36

(Schweiz. Handels- und Gewerbszeitung.)

Die Mezzg im Engadin.

Eins der wichtigsten Geschäfte bei einer der wohlhabenderen Familien des Engadins ist unstreitig im Spätherbst die Mezzg. Wenn sie in einem Hause statthaben soll, so sieht man gewöhn-